

PRESSEMITTEILUNG

München, 14. Februar 2025

Seidenstoff aus dem Frühmittelalter unter dem Mikroskop

Schimmelbekämpfung, Konservierung, Wissenszuwachs: Der Mantel des Heiligen Alexanders aus Ottobeuren wird im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege fit fürs Museum



1200 Jahre alt, 2,49 Meter lang und 94 Zentimeter breit – der sogenannte „Alexandermantel“ ist eines der ältesten und größten textilen Kunstdenkmäler Bayerns. Das Seidengewebe stammt aus dem frühen Mittelalter (Ende 8./Anfang 9. Jahrhundert), wurde vermutlich in Byzanz hergestellt und ist zudem das älteste erhaltene Zeugnis aus der Gründungsgeschichte des Klosters Ottobeuren in Schwaben, seiner Heimatstätte. Um ihn fit für die

Ausstellung im Klostermuseum zu machen, ist der Stoff nun in die Restaurierungswerkstätten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD) gereist. Im Klimazelt untersuchen und dokumentieren Restauratorinnen des BLfDs das hochempfindliche Textil in den kommenden Monaten. Der Schimmelbefall des Stoffes steht dabei im Fokus ihrer Arbeit. Sie werden materialschonende Behandlungsmethoden zu dessen Bekämpfung erarbeiten sowie ein Konzept zur Restaurierung und Konservierung entwickeln – und sie hoffen, im Zuge der Arbeiten neue Erkenntnisse zum Alexandermantel und seiner Geschichte zu gewinnen.

Der Legende nach bewirkten die Reliquien des römischen Märtyrers Alexander die Heilung einer vornehmen Dame. Sie soll den Sarg des Heiligen berührt haben und an Ort und Stelle von ihrem Leiden befreit worden sein. Zum Dank habe sie ihr kostbares Gewand über den Sarg gebreitet – das bis heute als Alexandermantel bekannte und verehrte Seidengewebe. Anlässlich der Gründung des Klosters Ottobeuren im Jahr 764, dessen Basilika den beiden römischen Märtyrern Alexander und Theodor geweiht ist, gelangte der Mantel nach Bayerisch-Schwaben. An jedem Festtag des Heiligen wurde den Gläubigen nach der Messe das Gewand aufgelegt.

„Bayern ist reich an Kunstschätzen. Doch mit dem Alexandermantel beheimaten wir ein besonders bemerkenswertes textiles Denkmal im Freistaat. Er besticht unter allen bekannten Beispielen für die sogenannte Löwenkämpferseide durch äußerste Feinheit des Gewebes und hohe Sorgfalt in der Ausführung“, sagt Prof. Dipl.-Ing. Mathias Pfeil, Generalkonservator am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.



Das filigrane Seidengewebe lässt mehrere Reihen von Löwenkämpfern erkennen, paarweise einander zugewandt. Die Darstellung des Löwenkämpfers, vermutlich Samson, steht in der Tradition antiker Heraklesbilder und ihrer christlichen Umdeutung. Der Kämpfer mit seinen schmalen Gliedern stützt sich mit einem Knie auf den Rücken des sich aufrichtenden Löwen, greift ihm von hinten in den Rachen und zwingt ihm den Kiefer auseinander. Interpretiert wird die Darstellung als Verweis auf Christus, der das Böse bekämpft. Mehrere Textilien dieser sogenannten Löwenkämpferseiden sind in Museen und als Reliquienhüllen in Kirchenschätzen erhalten geblieben. Der Alexandermantel ist unter anderem durch sein Alter und seine Größe besonders herausragend.

Textilrestauratorin Angelina Klassen leitet die Arbeiten in den Restaurierungswerkstätten des BLfDs. Zusammen mit einem kleinen Team aus Restauratorinnen wird sie Gewebeanalysen durchführen, Fehlstellen dokumentieren und kartieren, die Seide mit Hilfe eines Videomikroskops neu vermessen und technisch analysieren sowie die verwendeten Farbstoffe unter die Lupe nehmen. An erster Stelle der Bemühungen stehen Analyse und Bekämpfung des Schimmels, der im Dezember 2022 im Zuge der Vorbereitung des Mantels für seine Ausstellung im Klostermuseum von Ottobeuren entdeckt worden war.



„Der Mantel wurde zuletzt 1957 restauriert. Deshalb dürften die Ergebnisse unserer Untersuchungen mit modernen Methoden der Textilrestaurierung einen hohen Stellenwert für die wissenschaftliche Erforschung von historischen Stoffen aus dem frühen Mittelalter haben. Auch für mich ist die Arbeit mit einem Textil diesen Alters und Ranges sehr besonders“, sagt Textilrestauratorin Angelina Klassen, BLfD.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Die Textilrestauratorinnen markieren Schimmelstellen am Alexandermantel, Abb.2.: Das Motiv des Löwenkämpfers, Abb.3: Nur unter besonderem Lichteinfall als weißer Punkt zu erkennen: eine Schimmelstelle, Fotos: BLfD.

O-TÖNE UND VIDEOS

O-Töne und Videoclips stehen Ihnen zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089/2114-245 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de